

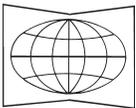
---

Günther Seeber, Thomas Retzmann,  
Bernd Remmele, Hans-Carl Jongbloed

# Bildungsstandards

## der ökonomischen Allgemeinbildung

Kompetenzmodell – Aufgaben –  
Handlungsempfehlungen



### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© by WOCHENSCHAU Verlag,  
Schwalbach/Ts. 2012

### **[www.wochenschau-verlag.de](http://www.wochenschau-verlag.de)**

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Umschlag: Ohl Design

Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag

Titelbild: © Denis Junker - Fotolia.com

Gedruckt auf chlorfreiem Papier  
ISBN 978-3-89974796-6

# Inhalt

<b>Vorwort</b> von Olaf Köller .....	7
<b>1 Einführung</b> .....	9
1.1 Zur Einordnung des Kompetenzmodells in die aktuellen Zielvorgaben für das Bildungssystem .....	9
1.2 Anforderungen an Bildungsstandards .....	10
<b>2 Zum Stand der Kompetenzmodellierung in der ökonomischen Domäne</b> .....	17
2.1 Wirtschaftspädagogische Kompetenzforschung .....	17
2.2 Überblick über bisherige fachdidaktische Modelle, ihre Leistungen und Defizite .....	19
2.3 Beispiele aus anderen Ländern .....	22
<b>3 Stand der wirtschaftsdidaktischen Diskussion</b> .....	29
3.1 Der Vorschlag der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung .....	29
3.1.1 Kompetenzen ökonomischer Bildung .....	29
3.1.2 Standards ökonomischer Bildung - die DeGöB-Vorschläge .....	31
3.1.3 Leistungen und Defizite der DeGöB-Entwürfe .....	36
3.1.4 Rekonstruktion eines impliziten Kompetenzmodells .....	47
3.1.5 Kritik des Domänenbegriffs .....	51
3.1.6 Systemverständnis und Systemperspektive .....	54
3.2 Die Integration in das „Kerncurriculum Beruf-Haushalt-Technik-Wirtschaft/Arbeitslehre“ .....	57
3.3 Der Vorschlag von Eberhard Jung .....	58
3.4 Der Vorschlag des Instituts für ökonomische Bildung in Oldenburg .....	61

<b>4</b>	<b>Das neue Kompetenzmodell und die Standards: Hintergründe</b> .....	67
4.1	Ökonomische Bildung ist Allgemeinbildung .....	67
4.2	Das neue Kompetenzmodell für die <i>ökonomische</i> Bildung .....	68
4.3	Die neuen Standards <i>ökonomischer</i> Bildung .....	76
4.4	Die exemplarischen Aufgaben .....	78
<b>5</b>	<b>Bildungsstandards für die ökonomische Bildung an allgemeinbildenden Schulen</b> .....	83
5.1	Der Beitrag der ökonomischen Bildung zur Allgemeinbildung .....	83
5.2	Das Kompetenzmodell für die ökonomische Bildung .....	86
5.3	Standards für die Kompetenzbereiche ökonomischer Bildung nach Abschlüssen .....	98
5.3.1	Bildungsstandards für den Primarbereich .....	98
5.3.2	Bildungsstandards für den Hauptschulabschluss .....	101
5.3.3	Bildungsstandards für den mittleren Bildungsabschluss .....	105
5.3.4	Bildungsstandards für das Abitur .....	110
5.4	Die exemplarischen Aufgabenbeispiele .....	114
5.4.1	Aufgabenbeispiele für den Primarbereich .....	116
5.4.2	Aufgabenbeispiele für den Hauptschulabschluss .....	125
5.4.3	Aufgabenbeispiele für den mittleren Bildungsabschluss .....	133
5.4.4	Aufgabenbeispiele für das Abitur .....	150
<b>6</b>	<b>Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Bildungsstandards</b> .....	171
<b>7</b>	<b>Forschungs-, Entwicklungs- und Begründungsbedarfe</b> .....	179
	Abbildungsverzeichnis .....	182
	Abkürzungsverzeichnis .....	182
	Literatur .....	183

## Vorwort

Die Bundesrepublik Deutschland beteiligt sich seit dem Jahr 2000 an dem Programme for International Student Assessment (PISA). Dies geschieht nicht zuletzt aus der Überzeugung, mathematische, naturwissenschaftliche und Lesekompetenzen stellen die zentralen Voraussetzungen für gesellschaftliche und berufliche Teilhabe dar. Mit ihren Beschlüssen aus den Jahren 2003 und 2004 zur Einführung von Bildungsstandards für die Primarstufe und Sekundarstufe I hat die Kultusministerkonferenz (KMK) diesen – vorsichtig ausgedrückt – sehr schlanken Kanon um die modernen Fremdsprachen erweitert. Dabei wird anerkannt, dass sich Personen ohne hinreichende Kenntnisse vor allem in der englischen Sprache von vielen beruflichen Möglichkeiten in einer globalisierten Welt ausschließen. Die Verabschiedung der KMK-Bildungsstandards hat in vielen Fächern, für die keine Standards verabschiedet wurden, zunächst für Beunruhigung gesorgt. Später wurden aber Sorgen um die Bedeutung des eigenen Faches im Fächerkanon abgelöst durch den Willen, auch ohne die KMK fachbezogene Bildungsstandards zu erarbeiten. Diese sind vielfach aus den jeweiligen Fachgesellschaften hervorgegangen und nicht selten hat die Kenntnis um Schwächen bei den KMK-Standards dazu geführt, dass Entwürfe für Bildungsstandards – beispielsweise die an der Humboldt-Universität zu Berlin für das Fach Religion erarbeiteten Bildungsstandards für den Religionsunterricht – besser gelungen sind als die der KMK.

Mit dem vorliegenden Modell für ökonomische Kompetenzen, seiner Begründung und seiner Überführung in Standards wird ein weiterer wichtiger Schritt in der Diskussion um Ziele schulischer Bildung getan. Die Autorengruppe legt Entwürfe im Geiste der Klieme-Expertise und der KMK-Standards vor, welche die Vorarbeiten der DeGÖB kritisch-konstruktiv aufnehmen und weiterentwickeln. Der Charme dieses Entwurfs liegt ohne Frage in seiner Schlankheit und der hohen Kompatibilität zu Arbeiten der KMK. Die vorgeschlagenen Kompetenzbereiche „Entscheidung und Rationalität“, „Beziehung und Interaktion“ und „Ordnung und System“ können im Sinne von Basiskonzepten bzw. Leitideen der Disziplin verstanden werden und sind in der fachlichen Diskussion um Ziele ökonomischer Bildung anschlussfähig. Ebenso wie die Bildungsstandards der KMK sind die Standards ökonomischer Bildung abschlussbezogen und folgen der Rationale, schulische Ziele vorzugeben bei paralleler Autonomie der Schulen in der Ausgestaltung von Unterrichtsprozessen. Standards sollen hier also nicht zur Standardisierung des Unterrichts führen. Die beigefügten Aufgaben illustrieren die Kompetenzen sehr anschaulich

und geben Hinweise, wie zukünftige Aufgaben zur Überprüfung der Erreichung der Standards aussehen.

Man kann sich nur wünschen, dass die hier vorliegenden Standards für die ökonomische Bildung eine empirische Forschung nach sich ziehen werden, die eine systematische Operationalisierung der Kompetenzen erlaubt und Bedingungen herausarbeitet, unter denen die in den Standards formulierten Ziele erreicht werden. Eine systematische, empirisch ausgerichtete Forschung im Bereich ökonomischer Bildung scheint mir mindestens so zentral zu sein wie in den in PISA präferierten Kompetenzbereichen. Mir leuchtet in der Diskussion um Ziele von Schule nicht ein, warum sich ökonomische hinter mathematisch-naturwissenschaftlichen Kompetenzen in ihrer Bedeutung für berufliche und gesellschaftliche Teilhabe einreihen sollten. Vielmehr kann man sich nur wünschen, dass der vorliegende Band in der fachlichen und öffentlichen Diskussion dazu beitragen wird, den Wert ökonomischer Bildung weiter zu stärken.

*Kiel, im November 2011*

*Olaf Köller, Professor für empirische Bildungsforschung,  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel*